



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnsers Herren vnnnd Seeligmakers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

7. Capittel/ von S. Joachims vnnnd Annæ leiblicher Unfruchtbarkeit vnnnd
hierauß folgender Schmach vnnnd Verachtung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

Das VII. Capitel.

Von S. Joachims vnd Anna
leiblicher Unfruchtbarkeit vnd hierauf
folgender Schmach vnd
Verachtung.

I. **W**iewol S. Joachim vnd Anna
beyde fürtreffliche/ansehnliche/ vnd
Hochheilige Personen waren/ die sich stätz
in dem Gefäß nach dem Willen Gottes vn-
sträfflich hielten/ vnd lebten zusammen in
aller Wolfahrt/ wie zuuor vermeldet.: dan
noch/ dieweil niemand (nach Lauff mensch-
licher Natur vnd Beschaffenheit.) hie
auff Erden kan aller ding glückselig seyn/
vnd auch nicht alles haben nach seinem
Wunsch vnd Begierd / hat es auch diesen
Hochgelobten Eheleuten dieß fals etwas er-
mangelt/ nemblich deß Leibs Fruchtbarkeit.
Dann schier alle die jenige/ so das Leben der
heiligen Joachims vnd Anna geschrieben/
eder sonst etwas anders denselbigen zu Eh-
ren vnd Lob gethan vnd geredt haben/ sagen
einhelliglich/ es haben diese beyde Gott vnd
den Menschen wollgefallende Eheleut. vnge-

ferm

fern zwanzig Jahr lang dahenn ohne Erben mit einander gelebt vnd zugebracht/ darvon thun außdruckentliche Meldung. (a) H. Ioan. Damasc. (b) der H. Epiphanius, (c) Gregorius Nissenus, (d) Zacharias Lippelloo, (e) Torniellus, vnd andere mehr. (f) Iacobus Salianus aber sagt dieß sey ein Lehr vnd Meynung vnser Vorfahren.

(a) *De fide Orthod. l. 4. c. 15.* (b) *Orat. laud. Virg. sub initio.* (c) *de Christi nativitate in eorum vitis.* (e) *A. m. 4014.* (f) *A. m. 4014. n. 6.*

2. Gewiß ist es/ daß beyde vnfruchtbar Gemahlen werden sehr betrübt vnd erantz gewesen seyn/ in deme sie schon so viele Kinder hettten zugebracht/ vnd nunmehr/ als Abraham/ vnd Sara/ Isaac vnd Rebecca/ Jacob vnd Rachel/ Elcana vnd Anna/ Sunamitisches Weib vnd ihr Mann/ Zacharias vnd Elisabeth/ wie auch andere/ ohne Besizung/ ja ohne Hoffnung eines Leibs/ erben alt worden. Vnd zwar desto schmerzlicher kam inē obgemelte vnfruchtbarkeit an / je schimpfflicher vnd schmähtlicher dieselbige war bey den Alten: Da es ist klar vnd hell auß Göttlicher Schrifft

daß allen den Eheleuten zu grösser Ehren
 vnd Göttlichem Segen zugerechnet war/
 wann sie in ihrem Ehestand Frucht ihres
 Leibs bekamen / vnd der allmächtig Gott
 selbst hat offermal dieselbe Gnad vnd Se-
 gen allen denen / welche in seinen Wegen
 wandelen / vnd seine Gebotten halten wür-
 den / verheischen mit diesen oder dergleichen
 Worten : (a) **Es wird kein vnzeitige Ges-
 burt noch vnfruchtbare seyn in deinem
 Land.** Von dieser Benedeyung vnd Freu-
 den redet also der Königlich Propheet Da-
 vid. (b) **Seelig seynd alle / die den Herze
 fürchten vnd auff seinen Wege gehē / re.
 Dein Weib wird sein wie ein fruchtbare
 Weinstock an den Wändē deines Hau-
 ses / dein Kinder wie die Delzweig vmb
 deinen Tisch her. Sihe / also wird ges-
 segnet der Mann / der den Herrn fürch-
 tet.** All die jenige dan / so vorzeiten in ihrer E-
 he Kinder zengten / waren bey vñ von allē hoch
 angesehen / vñ als von Gott gebenedeyte Ehe-
 leute gehalten : Dargegē aber die vnfruchtba-
 re / vñ die keine Leibs Erben hattē gewonnen /

wa

waren gar verachtet / vnd als von Gott ver-
fluchte Personen geschäzet. Dann es pfleget
Gott der Herr bisweilen etlichen Ehe-
leuten zum Fluch vnd Straff die vnfrucht-
barkeit heym zuschicken; wie zu sehen ist an den
Weibern des Haus Abimelechs / deren Ma-
terleib von Gott zur Straff verschlossen
worden / vnd David hat seine Hausfrau
Michol / wegen des spöttlens mit dem Sa-
tesdienst / verflucht / daß man von ihr
keine Frucht sehen / wie er auch geschähet

(a) Exod. 23. v. 26. deut. 7. v. 14. Gen. 16.
Ditenb. versio (b) Ps. 127. eiuud versio. Gen. 30.

3. Vom Schimpff vnd Schmach
Vnfruchtbarkeit thut auch klare Meldung
der Prophet Isaias / da er jenes betrübten
Weib also tröstet: (a) Fürchte dich nicht
(du vnfruchtbare) dann du wirst nicht
zu schanden vnd Spote werden; dann
du wirst dich nicht beschämen / vmb die
willen / daß du werdest der Schand
deiner Jugend vergessen / vnd den
Schmach deiner Witwenschafft (Vn-
fruchtbarkeit) wirst du fortan nicht mehr
eingedenck seyn. Als wolte er sagen:

ger
nich
wir
die
wie
vn
end
Er
vn
me
wa
vn
vn
ha
ge
m
en
gle
S
Fr
vn
ein
Z
bei
nur
erof

getrost/du vnfruchbare/erfrewede dich/ die du
 nicht gebärest/lobe vnd preise Gott/ dann er
 wird deine Schmach anschawen/ sich vber
 dich erbarmen/ vnd dir Kinder geben; gleich
 wie er gethan hat (b) den vorangezogenen/
 vnfruchtbaren berrühten Eheleuthen/ so er
 endlich nach seinem Göttlichen Willen vnd
 Erbarmung erfrewet mit Frucht ihres Leibs/
 vnd die Schmach/von ihne hinweg genom-
 men: Vnder welchen die H. Elisabeth eine
 war/welche nach deme sie empfangen hatte/
 vnd schwanger worden war/ mit frölichem
 vñ getröstem Herzen gesprochen: (c) Also
 hat mir der Herz gethan/ in den Tag-
 en/ do er mich angesehen hat / das er
 meine Schmach vnder den Mensch-
 en von mir neme. Auß diesen vñnd der-
 gleichen Sprüchen vnd Exempeln heyliger
 Schrifft folget klärlich / das des Leibs
 Fruchtbarkeit für einen Göttlichen Segen
 vnd hohe Ehr/ die Vnfruchtbarkeit aber für
 einen Fluch vnd Schmach bey den alten
 Juden/ (ich geschweige die Heyden) jeder-
 zeit gehalten worden sey.

(a) Isai. 54. v. 4. Ditenb. versio. (b) hic
 num. 2. (c) Luc. 1. vers. 25. 4. Es

4. Es haben dann vnserer beyde ehrliebende Eheliebte billiche Ursachen gehabt betrübt zuseyn/ nicht allein die weil schon etlicher Massen alt worden ohne Erbe/so doch wol das höchste Gut vñ Freude des Ehestands ist/ sonder auch vnd mehr/ die weil sie bey vielen für verfluchte von Gott verlassene Personen gehalten vñ was noch mehr ist/ es schreibet (a) Lipp (b) Laur. Cuperus, vñ (c) Vincent. Bellin sambt vielen anderen bey vñ mit (d) Iac. lio, daß der Joachim sey eins mahls das Fest der Kirchweihung mit etlichen Nachbawren vnd Verwandten des betts wegē gen Jerusalem gezogen/ vñ wolte mit Andacht sein Gabe auff den Gottes des allmächtigen opffern/ war von dem Priester Isachar mit großem Schmach hinweg gestoffen/ als were er wegen seiner langwirigen Unfruchtbarkeit vnwürdig/ vnd darumb nicht solte nach dem brauch vnd Gewonheit der Vätter fruchtbaren Menschen zu solchem Dretten/ vnd allda sein Andacht verzichten/ Als der gut vnd fromer Joachim aber diese schimpffliche Weiß abgetrieben

den/ war er noch viel mehr betrübt / vnd be-
 kümmeret / schämte sich so fast/ daß er vor
 das Angesicht seiner Mitbürger nicht kom-
 men möchte / gieng deswegen zu den Hirten
 auff das Feld/ verharrete daselbst ein lange
 zeit im Weynen/ Fasten/ vnd Betten.

(a) *In eorum vitis.* (b) *in vitas. An. c. 3.* (c) *Lib.*
6. 64. (d) *Hist. S. An. c. 4. mihi p. 19. & 20.*

Ob diese Meynung aber gnugsamb in der
 Wahrheit gegründet sey / wil ich nicht all-
 hie weitläuffig erwegen/ noch erforschen;
 sonder nur allein sagen/ daß ich nicht kan
 (vnangesehen die Vielheit vnd Wolach-
 tung vorangezogener Lehrer) solche Sen-
 tenz aller ding gutheischen: dann wiewol der
 gütig barmherzig Gott manchmal nach
 Wolgefallen seiner Göttlicher Weißheit
 vnd Fürsichtigkeit zuläßt/ daß auch die ge-
 rechte vnd heilige Menschen hie auff Er-
 den Schmach/ Widerwertigkeit vnd Be-
 trübnuß ein zeit lang leyden müssen/ dan-
 noch (a) gestattet er nimmermehr/ daß die
 seinige werde angefochten vber ihr vermögē/
 sonder machet neben der Versuchung auch
 einen guten Aufschlag/ daß sie es vertragen
 mögen/ vnd nicht zu Schanden werden/vñ

zwar dieses nach seiner Göttlichen Ver-
schung / die er einem jeglichen gethan
dem Propheten Ysaia: (b) Du wirst
fahren / daß ich der Herz bin / an
chem alle die auff ihn verhoffen /
zu Schanden werden. Nun aber
der Joachim mit seiner Gemahlin gewis
Schanden worden / wann er auff jes
te Weiß vor mäniglichen durch den
vom Altar abgewiesen vnd weggesto
vnd auff Gott hoffend nicht were
vielen betten getröstet worden.

(a) 1 Corinth 10. v. 13. (b) Isa. cap.
v. 23. Ditenb. versio.

6. Wir werden dann / wie ich es
lich vermesne / viel besser vnd ehrlicher
viel gemelten Eheleuten reden / ja auch
eine Sentens / so der Göttlichen Ver-
hersigkeit vnd Fürsichtigkeit viel gem
seyn wird / wann wir werden sagen / es
de Joachim im Tempel mit also schimpf
vñ schwächlich widerfahrē / wie die vor
zogene Meynung vermeldet / theils wegen
schriebener Ursache / theils auch wegen
gels solcher Exempel in heyliger Schri
D

Dann wiewol viel gewesen s. vnd/ so lange
 Jahr im Ehestand ohne einstigen Leibs. Er-
 ben gelebt/ vnd bey denen nun mehr vmb
 des ankommenden Alterthums willen kein
 Hoffnung vbrig war / dannoch lesen wir
 nicht/ daß solche/ oder ihr Dpffer weder von
 Gott/ noch von den Priestern jemahlen ver-
 stossen seynd worden (a) Abraham/ der mit
 Sara seiner Hausfrawen vnfruchtbar war/
 opfferte Gott dem Herren/ vnd sein Dpf-
 fer war angenehm ; (b) Eleana hat mit
 der Anna keine Kinder gezeuget/ jedoch zu
 bestimmter Zeit zoge er hinauff/ daß er anbet-
 tete/ vnd opfferte dem Herren zu Silo/
 vnd weder der Eleana / noch sein Gebett/
 noch seine Gaben waren verworffen. (c) Za-
 charias vnd Elizabeth waren vnfrucht-
 bar vnd alle beyde woll betaget / sprichet
 der Text/ vnd es gieng doch der Zacharias
 öffentlich vor Gott vnd vor dem ganzen
 Volck im Tempel/ thäte allda sein Amt
 nach Gewonheit des Priesterthums/ dann
 er selbst ein Priester war / vnd niemand
 wiese ihn ab/ sonder sein Gebett vnd Dpffer
 war Gott/ vnd den Menschen wollgefällig.

(a) Gen. 15. (b) 1. Reg. c. 1. (c) Luc. 1. c.

7. Wegen der Kürze aber geschweige
 allhie noch viel andere/ so vnfruchtbare
 helecht gewesen seynd / vnd dennoch
 mahlen ein solchen Schimpff vñ Schma
 wie sie dem H. Joachim zuschreiben /
 Zeit des Gebetts/ oder Dpffers außge
 den haben; sonder es seynd viel mehr vor
 den Exempel/ welche lehren daß sie zu
 ger Stund den Göttlichen Segen emp
 gen/wie zusehen ist an dem Abraham /
 cana/ Zacharia vñ andern. Vnd gewiß
 wann der himmlischer Vatter gemein
 nicht zuläßt (wie zuvor gesagt worden)
 seine Außerwehltten zu Schanden wer
 wie ist es möglich / daß man glaube/
 sage/ es sey dem Joachim vnd Anna ein
 grosse Schande/ vnd zwar offentlich im
 gesicht der ganzen Versammlung/wider
 ren? Dann es ist gang vnd gar vngew
 felt/ dieselbige seynd zurechnen nicht vñ
 den geringsten/ sonder vnder den vornehm
 sten Heiligen Gottes/ als diejenige nem
 lich/ welche wandelten allzeit in den Worten
 vnd Satzungen des Herren/ vnd sol
 seyn wahre Elteren der allerseeligsten Jun
 frauen M A R I A, wie auch Großvater

vnd
 löse
 8
 Me
 Bar
 len/
 oder
 rom
 geg
 schö
 Hie
 den
 sey
 haff
 hat
 ben
 Ho
 selb
 Hof
 nem
 Jud
 vnd
 mid
 ren
 stoff
 der 2

vnd Mutter IESV CHRISTI der Welt Erlöser.

8. Warlich / vorgesagte vngereimbre Meinung vnd Sentens mag de (a) Calari Baronio (wie es scheint) keines Wegs gefallen / in deme er gar verwirfft jene Schrifft / oder Tractätlein / so erliche dem (b) H. Hieronymo wöllen zuueynen / vnd darauß der gegenheil seine Meinung am meisten geschöpffet / vnd sagt solchs Büchlein soll dem Hieronymo mit nichten zugemessen werden / ja der Auctor vnd Beschreiber desselben sey gar vnwissend / vnbekant / vnd nit nahmhafftig / welcher hierin gröblich geirret / vnd hat auch schändlich gelogen / als er geschriben vnd gesagt / daß Isachar sey dazumahl Hohepriester / vnangesehen das weder zu selbiger / noch lange Zeit darnach einiger Hohepriester gewesen / welcher Isachar genennet worden. Wie auß dem Register der Judischen Hohepriester bey (c) Josepho vnd anderen zu sehen ist. Deswegen düncket mich gänglich / es sey vnd vorangezogene Lehren in ihrer Sentens von Joachims Verstoffung vielmehr einer gemeyner Meinung der Alten / als sonst der gründlicher Warheit

heit Erforschung nachgefolget / vnd solt
melte Sentenz auch deshalb billich
recht bey vnd von allen gelehrten / als
gültig verworffen / der gegenheil aber
die eygentliche Warheit billich angen
men werden.

Das VIII. Capitel.

Erlliche Ursachen / warumb der g
barmhertzig Gott hat zugelassen / das
chim vnd Anna ein zeit lang bey ein
ander ohn Leibs Erben
gelebt.

I. **E**S hat der allmächtig Gott
Herz / nicht ohne sonderbare vrsach
gestattet / das diese hochbetrübt Ehegem
len Joachim vnd Anna bis vmb das
zigste Jahr ihres Ehestands vnfrucht
gewesen seynd. Vnd zwar die erste d
mich diese zuseyn : dieweil er seine
wehsten gemeynlich pflegt mit Wider
tigkeit vnd Betrübnuß heimzsuchen
zucasteyen / wie er selbst redet : (a) **W**
ich lieb hab / die straffe vnd züchtige
nemblich als ein gnädiger vñ barmhertz